

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.058

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R 275-3-1.

Fronleichnam.

Hold lächelt ein Mägdlein, im Traume,
 Schläft friedlich, bei einem Baume;
 Vom Himmel es kommt ein Engel her,
 Es freuet darüber sich innig sehr.

In zartem Tone, sanft und lind,
 Er spricht, ich bringe liebes Kind:
 Vom Paradiese Blumen Dir,
 Gib sie dem Heiland hin, als Zier.

Und als die Kleine ist erwacht,
 Hat Mutter Rosen, ihr gebracht;
 Die sie zu Kirche tragen soll,
 Für unsern Herrn, als Ehrenzoll.

In weissem Kleid, gelocktem Haar,
 Die Mägdlein ziehen, Paar und Paar.
 Mit holden Blumen in den Händen,
 Ihr reines Herz, dem Heiland spenden.

JOHANNA BAUER.

Anschläge gegen Steidle und Rintelen.

Dr. Steidle durch Schüsse schwer verletzt. —
 Bombenattentat gegen den Wagen Rintelens.

Zwei bisher noch unaufgeklärte Anschläge haben sich in Tirol und in Steiermark ereignet. In der Nacht wurde in Innsbruck Landesrat Doktor Steidle durch Schüsse aus einem Auto am Arm schwer verletzt. Die Täter sind entkommen. In Kirchdorf an der Mur explodierten an einer Stelle, die Landeshauptmann Dr. Rintelen auf der Fahrt nach Graz passieren musste, zwei Sprengkörper. Auch hier konnten die Täter noch nicht ermittelt werden. Es liegen folgende Meldungen vor:

Das Attentat auf Dr. Steidle.

Überfall vor dem Wohnhaus. — Schüsse aus einem wartenden Auto.

Die amtliche Meldung.

Als Landesrat Steidle im Auto in seine Wohnung zurückkehren wollte wurde er aus einem Auto heraus angeschossen und am Unterarm verletzt. Das betreffende Auto hatte verschmierte Erkennungszeichen.

Nächtlicher Revolverkampf.

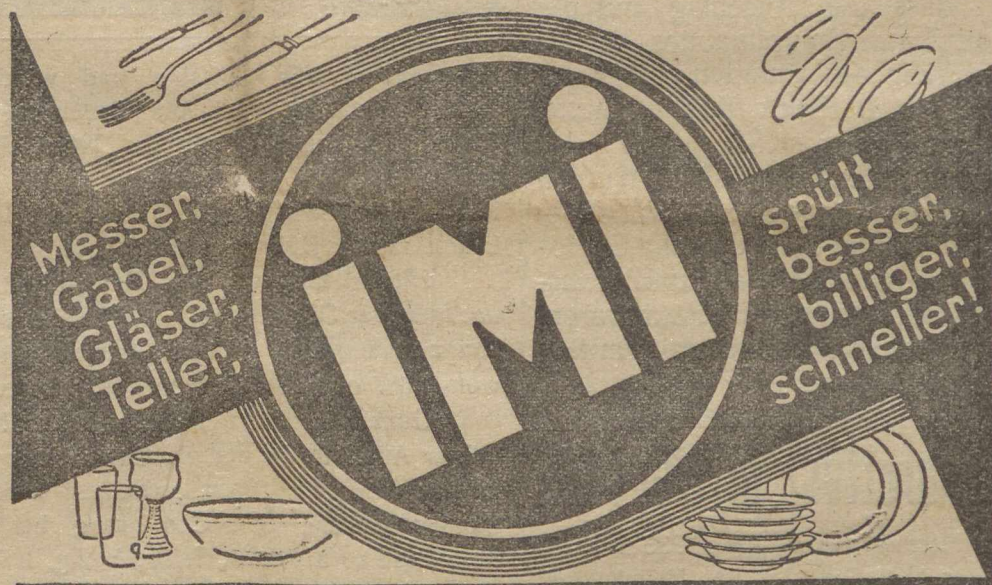
Am 11. Juni halb 11 Uhr nachts kehrte Dr. Richard Steidle in seinem Auto aus Kitzbühel, wo der die Hilfs-

polizei visitierte und in einer Versammlung gesprochen hatte, nach Innsbruck zurück. Vor seinem Wohnhaus in der Leopoldsgasse stand ein zweites Auto in dem der Chauffeur und ein Fahrgast sassen. Das Kennzeichen dieses Autos war nicht beleuchtet. Als der Kraftwagen Doktor Steidels vor dem Hause hielt, wurden aus dem von dort wartenden Auto acht bis zehn Revolverschüsse gegen

Dr. Steidle abgefeuert, worauf der Wagen rasch davonfuhr.

Der Chauffeur Dr. Steidels feuerte aus einem Revolver zwei Schüsse hinter den flüchtenden wagen her, doch dürften diese Schüsse fehlgegangen sein.

Auf die Schussdetonationen eilten sofort Sicherheitswachleute und Passanten herbei, die die Verfolgung des davongefahrenen Wagens aufnehmen ohne ihn jedoch erreichen zu können.



Zum Abwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

Es wurden sofort alle Grenzstationen telephonisch avisiert, um eine Flucht des Autos über die Grenze zu verhindern.

Dr. Steidle liess sich von seinem Chauffeur sofort nach der chirurgischen Klinik in Innsbruck bringen u. wurde gleich in Behandlung genommen. Er hat einen Durchschuss des rechten Unterarmes erlitten und wahrscheinlich auch eine Knochensplinterung.

Steidels Befinden.

Aus dem Innsbrucker Krankenhaus wird mitgeteilt: Dr. Steidle ist ruhig und gefasst. Er hat eine Verletzung des rechten Unterarmes, und eine Splinterung der Speiche. Sowohl der Knochen als auch der Nerv sind verletzt. Nach einer beruhigenden Injektion verfiel der Patient in tiefen Schlummer. Wenn keine Komplikation hinzu tritt, wird Dr. Steidle das Spital bald verlassen und sich in häusliche Pflege begeben können.

Erregung in Innsbruck.

Die Nachricht von dem Anschlag verbreitete sich trotz der späten Nachtstunde sehr rasch in der Stadt und rief tiefe Erregungen hervor. Noch um Mitternacht traten in der Landesregierung die leitenden Funktionäre der Polizei, Gendarmerie, Hilfspolizei und Heimwehr zu einer Besprechung zusammen.

Der Wagen der Flüchtigen verlassen aufgefunden.

Zum Anschlag auf Dr. Steidle wird mitgeteilt, dass auf der Strasse Seefelden Scharnitz kurz vor Scharnitz ein Wagen aufgefunden wurde, auf den die Beschreibung der Tatzeugen als den Wagen, aus dem geschossen wurde, passt. Er war von seinen Insassen verlassen, und diese konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Auffällig ist, dass im Laufe des Sonntagnachmittags wiederholt durch Ferngespräch in der Wohnung Doktor

Steidles nach seiner genauen Ankunftszeit gefragt wurde. Die Stimme, die sich erkundigte sprach den typischen reichsdeutschen Dialekt und nannte sich Graf Lerchenfeld.

* * *

Der Sprengstoffanschlag gegen Doktor Rintelen.

Mannesmannröhren mit. — Ammonit. Der Landeshauptmann unverletzt

Am 11. Juni um $\frac{3}{4}$ 11 Uhr nachts explodierte am Nordeingang der Ortschaft Kirchdorf bei Bruck an der Mur zwei Sprengkörper, wodurch ein Bretterzaun zerstört und die Bretter auf die Bundesstrasse geschleudert wurden. Durch die Explosion sind auch zwei Telephonfernleitungsdrähte gerissen. Unmittelbar nach der Explosion passierte Landeshauptmann Dr. Rintelen, der nach einer Versammlung in Bruck an der Mur auf der Heimfahrt nach Graz begriffen war, mit seinem Auto die Explosionsstelle.

Der Umstand, dass mehrere hundert Meter vor der Explosionsstelle die Bundesstrasse durch einen Karren verstellt war, den der Chauffeur des Landeshauptmannes jedoch noch rechtzeitig sah, so dass das Auto abbremsen konnte, gab zu der Vermutung Anlass, dass der Anschlag mit der Fahrt des Landeshauptmannes, der die Stelle zweieinhalb Stunden vorher auf der Fahrt nach Bruck passiert hatte, in Zusammenhang stehe.

An der Explosionsstelle wurden von der Gendarmerie zwei Mannesmannröhren gefunden, die als Explosionskörper gedient hatten und wahrscheinlich mit Ammonit gefüllt waren. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Heimkehrerfest in Neustift.

Am Montag den 5. Juni 1933 fand in Neustift das Gründungsfest des Heimkehrervereines Neustift statt und es soll vorweg gesagt werden, dass das Fest nach jeder Richtung hin bestens gelungen ist.

Böllerschüsse kündeten frühmorgens den anbrechenden Festtag. Alt und Jung sah man in Festtagskleidung und mit festlichen Mienen sich rüsten zum Gelingen des Festes. Ein strahlend blauer, sonnendurchfluteter Himmel wölbte sich ihrer die Gemeinde Neustift, als nach dem Empfang der Gäste aus Nah und Fern der Festgottesdienst auf dem geschmackvoll dekorierten Platz vor dem Kriegerdenkmal am Feldaltar, zelebriert vom hochwürdigen Herrn P. Alfons Pfeiffer aus Güssing begann. Es war ein herrlicher Anblick, der wohl allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben wird, die in Reih und Glied stramm stehenden Heimkehrerkameraden, erschienenen Bruderverein aus Zahling, die Feuerwehren aus Neustift und Inzenhof und die grosse, unübersehbare Zahl der Festgäste um den Altar versammelt zu sehen, in Andacht und dankbarem Gedenken an die auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden versuchen. Nach der heiligen Messe bestieg P. Alfons Pfeiffer die festlich dekorierte Rednertribüne und im Angesichte des Helden-

denkmals richtete er ergreifenden und zündende Worte an die Heimkehrer und die Versammelten, die um so tiefere Wirkung auslösten, als P. Pfeiffer selbst einer derjenigen war, der den Weltkrieg in den ersten Reihen der Front mit all' seinen Schrecken mitgemacht hat. Viele der anwesenden haben P. Pfeiffer schon sprechen gehört, aber auf eine rethorisch so vollendete Leistung wird sich wohl niemand erinnern. Und es soll nicht verschwiegen werden, dass wohl allen, auch den sturmerprobten und angegrauten Heimkehrern Tränen der Ergriffenheit in den Augen standen.

Ebenso ergreifend und wirkungsvoll war die Rede des hochverehrten Herrn Seniors Rajter aus Kukmirn.

Beiden Herren sei auch auf diesem Wege inniger Dank gesagt.

Heimkehrerkamerad und Kommandant Johann Bodisch ergriff hierauf das Wort. Er begrüßte die erschienenen Kameraden, von den Festgästen insbesondere Herrn Landtagsabgeordneten Alois Müller und Herrn



Schwarzkopf aus Güssing und würdigte, in fernvollendeter Rede die Bedeutung des Tages. Er appellierte an die Heimkehrerkameraden, die Traue die sie einander in Kugelregen bewahrt haben, auch als Heimkehrer in der Heimat zu bewahren.

Hierauf fand vor dem Heldendenkmal, nachdem der Obmann Johann Nikischer einen Kranz niedergelegt hat, die Defilierung statt, womit der offizielle Teil beendet wurde.

Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Lehrer Adolf Perl, der als Chormeister des jungen Neustifter Gesangvereines wirklich grosses leistete. Sein Chor sang bei der Festmesse u. a. das „Heilig, heilig, heilig“ aus der deutschen Messe von Schubert in wahrhaft künstlerischer Vollendung. Der Gesangverein trug auch sonst zum Gelingen des Festes ein Grosses bei.

Allen voran sei aber unserem Kommandanten Heimkehrerkamerad Johann Bodisch gedacht. Er war es, dem das Gelingen des Festtages in erster Linie zu danken ist. Seine unermüdliche organisatorische Kleinarbeit war es, die die Gründung des Heimkehrervereines überhaupt ermöglichte. Alle Fäden der Veranstaltung lagen in seiner Hand und ihm gebührt das Verdienst ob das guten Gelingens des Festtages.

Der Nachmittag war der Unterhaltung gewidmet. Im Gasthause Rudolf Steiner fand sich Alt und Jung zusammen um auch in schweren Zeit dem Frohsinn zu huldigen. Die Jugend schwang das Tanzbein, während die Älteren Kriegserinnerungen austauschten. Der Wirt, Herr Rudolf Steiner, hat alles getan um dem Heimkehrerverein an seinem Ehrentage zu helfen. Auch ihm sei herzlich gedankt.

Zum Gelingen des Festes hat auch Herr Schulleiter Stefan Schmal viel beigetragen. Ihm und allen anderen die ihr Scherflein beigetragen haben, dankt auf diesem Wege der Heimkehrerverein Neustift.

Amerika verlangt Bezahlung.

Von Belgien, Ungarn, Polen und Estland.

Der amerikanischen Note an die Schuldnationen, in welcher diese an die am 15. Juni fällig werdende Kriegsschuldenrate erinnert wurden, war, wie jetzt erst bekannt wird, für diejenigen Staaten, die ihrer Zahlungsverpflichtung im vergangenen Jahr nicht nachgekommen sind, also Belgien, Polen, Ungarn und Estland, noch ein besonderes Schreiben angefügt, in welchem diese Länder darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Vereinigten Staaten am 15. Juni auch die Bezahlung der rückständigen Rate erwarten

Österreichs Aufgabe in Mitteleuropa.

Bundeskanzler Dollfuss hat in London einem Vertreter in Reuterschen Bureaus folgende Erklärungen abgegeben: Österreich ist seit 400 Jahren einer der Europäischen Kulturträger für die Völker im Osten. Es ist aber auch schicksalverbunden mit dem grossen deutschen Volk, und ist sich mit dieser Verbundenheit bewusst. Österreich ist auch heute nach wie vor Berufen, seine eigene wirtschaftliche, politische und zivilisatorische Rolle als Vorposten Mitteleuropas zu spielen. Wir glauben insbesondere nicht, dass durch die Vergrösserung des Deutschen Reiches durch das österreichische Territorium die deutsche Frage gelöst werden könne. Wir versuchen mit allen Nachbarn in bestem Einvernehmen zu leben, denn wir sind uns bewusst, dass dies der einzige Weg ist, welcher Österreich zu einer gesicherten staatlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Zukunft führen wird.

Der Kongress gegen Roosevelt. Wegen der Kriegsschuldenfrage.

Der Kongress hat sich in New-York ver tagt und auf diese Weise dem Präsidenten Roosevelt die Möglichkeit genommen, die Pläne durchzuführen, die man ihm bezüglich der Kriegsschulden zuschreibt. Die demokratischen Führer geben der Meinung Ausdruck, dass der Kongress sich im Laufe der Woche wirklich verlaufen wird.

3,4 Milliarden Dollar für Arbeitsbeschaffung.

Das Repräsentantenhaus hat mit 287 gegen 84 Stimmen den grossen Arbeitsbeschaffungsplan des Präsidenten Roosevelt, der Arbeiten mit einem Kostenaufwand von 3,4 Milliarden Dollar vorsieht, angenommen.

AUS NAH UND FERN.

— Schutz den Kröten im Garten! Fast konnte die Kröte als Polizist der Gärten angesprochen werden. Sie gehört zu den tüchtigsten Ungeziefer-Vertilgern und nährt sich besonders von Schnecken, Asseln, Würmern und Insekten verschiedenster Art. Dass sie auf uns, und hauptsächlich die etwas feinernervigen Damen: abschreckend wirkt, dürfte wohl nur in einer geradezu anerzogenen Abschau zu suchen sein, die aber noch keineswegs zu einer Abtötung der für den Gartenbau höchst nützlichen Tiere ermächtigt. Kröten sollten daher unbedingt geschützt werden. (Zeitschrift Obst). Ö. O. K.

Radikal Ordnung machen!

Bundesminister Dr. Fey über die Anschläge auf Dr. Steidle und Dr. Rintelen.

Bundesminister Emil Fey äussert sich zu den Vorfällen in Kirchdorf bei Graz und Innsbruck wie folgt:

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in Kirchdorf bei Graz ein Sprengstoffanschlag verübt, der beinahe auch Landeshauptmann Dr. Rintelen schwer gefährdet hätte. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde ein feiges Mordattentat auf den Landesführer der Tiroler Heimatwehr, Landesrat Dr. Steidle, in Innsbruck verübt, bei welchem er schwer verletzt wurde.

Die Spur der Attentäter ist bereits aufgenommen und dürften diesen bald sichergestellt sein, worauf sie der strengsten Bestrafung zugeführt werden.

Darüber hinaus aber wird mit aller Energie und Rücksichtslosigkeit dafür gesorgt werden, dass solche Wildwest-Sitten in unserem kultivierten Land nicht einbürgern und dass die Rowdies aller Schattierungen in kürzester Zeit ausgemerzt sein werden.

Ich erkläre hiemit in aller Öffentlichkeit, dass wir in Österreich radikal Ordnung machen wollen, Unruhestiftern das Handwerk legen werden. Ich bin schon mit ganz anderen Gegnern fertig geworden und werde mit Raub- und Mordgesindel nicht viel Federlesens machen.

Die Motte fliegt! Die letztjährigen schweren Schäden des Heu- und Sauerwurms haben manchem Weinbauer nur allzu deutlich klar gemacht, dass er es an der intensiven Bekämpfung dieses Schädling hat fehlen lassen. In diesem Jahre wird auf Grund der Erfahrungen des letzten wohl niemand mehr der Frage der Heu- und Sauerwurm Bekämpfung ablehnend gegenüberstehen. Wir wissen allenthalben, dass die Verwendung von gifthaltigen Spritzbrühen gleich bei den ersten Spritzungen von vornherein einen sicheren Schutz gegen alzu starkes Überhandnehmen des Wurms gewährt; deshalb setzt man der Spritzbrühe am besten Aresin zu. Sobald aber die Motte stärker fliegt, wird es notwendig sein, den durch die ersten Spritzungen geschaffenen Arsenbelag zu ergänzen durch Spritzung oder Stäubung mit speziellen Arsenmitteln. Ein ausgezeichnetes Stäubemittel ist das Gralit, dessen Anwendung wegen seiner feinen Mahlung ausserordentlich billig ist, wurde doch auch der Preis für dieses Mittel gegenüber den letzten Jahren recht wesentlich ermässigt, so dass derjenige Weinbautreibende, welcher seinen Weinberg durch Stäubung mit Gralit gegen Wurm schützt, ruhig sagen kann, er habe mit dem geringsten Kosten seine Weinberge auf's denkbar Beste geschützt.

Auf zum Kampf gegen den Wurm! Trotzdem es sich immer mehr herausstellt, dass der beste Schutz gegen ein Überhandnehmen des Heu- und Sauerwurms in der Durchführung der ersten Spritzungen mit Arsenhaltigen Peronspara-Mitteln besteht, spritzt doch noch mancher Winzer ausschliesslich mit Kupfervitriol. — Es soll nichts gegen die Wirkung von Kupfervitriol gesagt werden, wenn man auch bei der Intensivierung unseres Weinbaues die schädlichen Einwirkungen dieses Mittels auf das Wachstum der Reben nicht verschweigen darf. Wesentlich ist aber, dass der Heu- und Sauerwurm in den letzten Jahren so stark geschadet hat, dass kein Weinbauer mehr auf seine intensive Bekämpfung verzichten kann. Das ist mit Bordelaisbrühe allein nicht möglich, wir müssen ihr ein Frassgift zusetzen. Der Weinbautreibende hat eine gewisse Scheu vor solchen Giften, weil er genau weiss, dass die Grünpräparate z. B. Schäden durch Abwelken der Trauben und Blattverbrennungen verursachen. Andererseits aber ist er immer darauf aus, den Heu- und Sauerwurm rechtzeitig zu bekämpfen. Der Zusatz von Aresin (400—500 g je hl) zu der fertigen Kupferkalkbrühe schützt vor dem Wurm. Es ist nicht mehr notwendig, bei Verwendung von Aresin einen besonderen Kalkzusatz zu machen; trotzdem aber vermeidet man mit Aresin jegliche Beschädigungen von Blättern und Gescheinen, ja selbst das bekannte „Trauern“ des Stockes nach der Spritzung fällt bei Verwendung von Aresin weg. Schön.

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN

MITTELMÉER- UND
NORLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch
Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

In Güssing: Güssinger Sparkasse

riol gesagt werden, wenn man auch bei der Intensivierung unseres Weinbaues die schädlichen Einwirkungen dieses Mittels auf das Wachstum der Reben nicht verschweigen darf. Wesentlich ist aber, dass der Heu- und Sauerwurm in den letzten Jahren so stark geschadet hat, dass kein Weinbauer mehr auf seine intensive Bekämpfung verzichten kann. Das ist mit Bordelaisbrühe allein nicht möglich, wir müssen ihr ein Frassgift zusetzen. Der Weinbautreibende hat eine gewisse Scheu vor solchen Giften, weil er genau weiss, dass die Grünpräparate z. B. Schäden durch Abwelken der Trauben und Blattverbrennungen verursachen. Andererseits aber ist er immer darauf aus, den Heu- und Sauerwurm rechtzeitig zu bekämpfen. Der Zusatz von Aresin (400—500 g je hl) zu der fertigen Kupferkalkbrühe schützt vor dem Wurm. Es ist nicht mehr notwendig, bei Verwendung von Aresin einen besonderen Kalkzusatz zu machen; trotzdem aber vermeidet man mit Aresin jegliche Beschädigungen von Blättern und Gescheinen, ja selbst das bekannte „Trauern“ des Stockes nach der Spritzung fällt bei Verwendung von Aresin weg. Schön.

Aufnahme in die Hauptschule für Knaben in Güssing. (Bgl.)

Die Anmeldung zur Schüleraufnahme in die I. Klasse der Hauptschule in Güssing für das Schuljahr 1933/34 findet Donnerstag, den 29. Juni, Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Juli vormittag in der Direktionskanzlei statt. Vorzulegen sind hiebei Geburts- und Heimatschein. Impf- und das letzte Schulzeugnis zumindest über die IV. Klasse einer Volksschule. Die Leitung der vom aufzunehmenden Schüler zuletzt besuchten

Schule ist rechtzeitig um die Zusendung einer Schülerbeschreibung zu ersuchen; ohne Schülerbeschreibung kann kein Schüler in die Hauptschule aufgenommen werden.

Die Aufnahme der Schüler in die höheren Klassen der Hauptschule erfolgt auf Grund einer Aufnahmeprüfung die im September abgehalten wird. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion.

Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie die Aufnahme öffentlicher Schüler; auch sie müssen sich zu Beginn des Schuljahres aufnehmen lassen.

Mittellose Schüler können von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise befreit werden.

Allen denen Schülern der I. Klasse werden die Lehrbücher gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung gestellt.

Der Beginn des nächsten Schuljahres wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Gleichzeitig mit den Schüleraufnahmen ist in der Anstalt die Zeichen- und Handarbeitsausstellung der Anstalt eröffnet. Eintritt frei.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Kathreiners Kneipp Malzkaffee bei. Wir empfehlen diesen ganz besonderer Beachtung. Kathreiners Kneipp Malzkaffee wird seit 40 Jahren in der stets gleichbleibenden guten Qualität geliefert, ist gesund, wohlbekömmlich und billig. Diesen Eigenschaften verdankt er auch seine grosse Beliebtheit. e

Soldaten dürfen nicht Nationalsozialisten sein.

Erlass des Heeresministers.

Das Bundesministerium für Heerwesen hat folgenden Erlass herausgegeben: Heeresangehörigen ist die Betätigung für die nationalsozialistische Partei verboten.

Durch den Soldateneid verpflichtet sich jeder Angehörige des Bundesheeres, sein Vaterland zu verteidigen. Es ist Berufspflicht des Soldaten, den Bestand der Republick zu schützen. Beide Verpflichtungen beziehen sich selbstverständlich auf den Staat in seiner derzeitigen Gestalt. Weiter ist es nach § 24 WG. des Soldatenberuf, die gesetzliche Ordnung zu schützen, die Sicherheit der Bundesbürger und die Autorität der gesetzmässigen Behörden zu verteidigen.

Alle diese Verpflichtungen lassen es unvereinbar erscheinen, das ein Soldat sich für eine Partei betätigt, die nach ihren programmatischen Zielen Österreich in seiner derzeitigen Gestalt, das ist den selbständigen österreichischen Staat, aufgeben will, immer wieder die Ruhe und Ordnung im innern stört und das Ansehen der Regierung durch fortgesetzte Schmähungen herabzusetzen sucht. Auf Grund dieser wehrgesetzlichen Bestimmungen wird den Soldaten die Betätigung für die nationalsozialistische Partei verboten.

Dieses Verbot gilt für das Verhalten im Dienst und ausser Dienst und in der Kaserne oder ausserhalb derselben. Das Verbot umfasst auch die Teilnahme an allen Kundgebungen für die nationalsozialistische Partei, den Besuch ihrer Versammlungen, die Zugehörigkeit zu ihren Vereinen, das Tragen ihrer Parteiuniformen (Uniformstücke)



oder Parteiabzeichen, die Anwendung der Grussformeln der nationalsozialistischen Partei, ihrer Unterstützung durch Sach- oder Arbeitsleistungen wie auch jede sonstige Betätigung für diese Partei.

Ein gleicher Erlass wurde bereits im Jahre 1923 vom Heeresministerium bezüglich der kommunistischen Partei erlassen.

Sparsamste Schuhbesohlung. Kennen Sie noch nicht die neuartige Sohle aus Berson-Okma Gummileder und deren Vorzüge: dauerhaft, wetterfest und doch leicht, nicht gleitend und billig? Bestehen Sie darauf, dass Ihr Schuhmachermeister für Ihre Schuhe dieses Sohlenmaterial verwende, ebenso auch Palma-Kautschukabsätze, damit Ihre Schuhe stets elegant bleiben.

Güssing. Die Hauptschule in Güssing veranstaltet am 22. Juni Donnerstag um 20 Uhr (8 Uhr abends) im Stadttheater-Tonkino in Güssing einen Theater und Liederabend, für den bereits schon jetzt reges Interesse besteht. Eintrittskarten sind im Vorverkauf ab 16. Juni beim Schulwart oder in der Direktionskanzlei erhältlich. (I. Platz S 1.50, II. Pl. S 1.—, III. Pl. 70 g.)

Rechnitz.

Am Sonntag, den 18. Juni wird Seine Eminenz Kardinal Innitzer die Grossgemeinde Rechnitz mit seinem Besuche beehren. Die Ankunft Seiner Eminenz und der feierliche Empfang finden um 3 Uhr nachmittags statt und erfolgt dann der Einzug in die Kirche. Nach der kirchlichen Andacht findet die grosse Festversammlung am Hauptplatze statt, zu welcher auch sämtliche umliegenden Gemeinden teilnehmen werden.

Die Feier wird aus Anlass der vor 250 Jahren erfolgten Türkenbefreiung abgehalten werden. Wie unserer Redaktion mitgeteilt wurde, werden an dieser Feier auch ein Teil des Hochwürdigen Klerus des Güssinger und Jennersdorfer Bezirkes teilnehmen.

Es bereitet uns in südlichen Burgenlande eine grosse Freude, dass unser Hochverehrter und oberster Kirchenfürst uns mit seinem Besuche beehrt.

Die deutschen Minderheiten und die 1000-Mark-Grenzsperre.

Ein „ausländisches“ Urteil.

Der „Landbote“ in Krumau, Böhmen, schreibt am Schlusse einer Untersuchung der Frage „Warum die Hitlerpeitsche gegen Österreich?“ über den Reiseboykott:

„Was Hitler gegen Polen, Tschechen und Franzosen sich nicht getraut, mit denen es doch auch Differenzen gibt, das tut er ruhig dem österreichischen Bruder zuleide! Wir im Sprachgrenzgebiet fühlen es am allermeisten, wie ein solches Verhalten des grossmächtigen Reichskanzlers gegen den kleinen österreichischen Bruder das Ansehen des deutschen Volkes herabsetzt und den anderen Völkern Gelegenheit gibt zu Kopfschütteln, zu Hohn und Spott, den deutschen Minderheiten aber Bitterkeit und schmerzliche Demütigung bringt. Dass die persönliche Einstellung Hitlers gegen Österreich zu solch grössenwahnsinnigen und das gesamte Deutschtum furchtbar schädigenden Schritten führen konnte, das versteht hier niemand. Wir sind überzeugt, dass auch die hiesigen Nationalsozialisten über den Bruderkrieg innerlich tief erschrocken sind, wenn sie es auch nicht offen auszusprechen wagen. Ihre wiederholten Loyalitätserklärungen, das Verbot an ihre Parteigenossen, mit Reichsdeutschen zu verkehren, zeigen deutlich genug, wie sehr sie am eigenen Leibe spüren, **was der neue preussische Elefant im auslandsdeutschen Porzellanladen für Unheil angerichtet hat.**

Im Zeitalter des Fortschrittes wirkt ein Mensch, der seine Zähne nicht pflegt, doppelt unschön. Die tägliche Reinigung mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste. Versuch überzeugt. Tube S. — 90

Es ist auch wirklich eine Säkularschande, eines der schmachvollsten Vorkommnisse der deutschen Geschichte, dass Österreich, nachdem es im Krieg der Existenz des Deutschen Reiches seine eigene Existenz geopfert hatte, nun vom grossen Mutterland so infam behandelt wird. Nach Prag, Warschau, Moskau und Paris stehen die Tore offen, nach Wien aber schlägt man die Türe zu! **Wir beklagen mit tiefstem Schmerz diese unsagbare nationalsozialistische Verblendung!**

So urteilt das „Auslandsdeutschtum“, wie die deutschen Minderheiten nichtdeutscher Staaten genannt werden, aus tiefster nationaler Besorgnis heraus über die 1000 Mark-Sperre des Nationalsozialismus gegen Österreich. Das wäre ein Thema für die Passauer Tagung gewesen und hätte ausgezeichnet in das Referat des neuen Reichsführers des VDA. Dr. Steinacher gepasst, der gegen die Mitteilung, seine Berufung zum Reichsführer bedeute die „Gleichschaltung“ in einem Telegramm an die „Reichspost“ protestierte, aber bisher gegen seine Bezeichnung als „Pg. Steinacher“ im Passauer Bericht des „Völk. Beobachters“ einen Protest unterlassen hat.

Österreichs Kampf um seine Eigenstaatlichkeit in englischem Urteil.

Die „Times“ schreiben in einem Artikel Bundeskanzler Dr. Dollfuss sei eine bemerkenswerte Figur der europäischen Politik geworden. Er kämpfte nach allen Seiten um seine Stellung und halte sich mit Zähigkeit und Mut. Die Politik Hitlers gegen Österreich sei eine Politik anmassender Einmischung in die innerpolitischen Angelegenheiten Österreichs, indem er auf die gegenwärtige österreichische Regierung einen indirekten Druck ausübe. Der Bundeskanzler scheine in vollem Masse befähigt. Die Unabhängigkeit Österreichs zu verteidigen; in den Ländern ausserhalb Deutschlands werde sein mutiger Widerstand mit grosser Sympathie verfolgt.

„Den Prügelknaben werden wir nicht abgeben.“

Landeshauptmann Dr. Schlegel hat im Landhaus die Vereidigung der Spitzenvertreter der Bundesbeamten Oberösterreich vorgenommen. Er sagte in seiner Ansprache:

„Wir wollen sein ein freies Österreich. Wir wollen Freundschaft pflegen, vor allem auch mit dem Deutschen Reiche, aber den Prügelknaben werden wir nicht abgeben. Ich verlange, dass Sie in diesem Sinne für Österreich arbeiten. Es ist leider Tatsache, dass seit dem Jahre 1918 in den Ämtern mehr politisiert wurde als notwendig ist. **Weder die Beamten unter sich, noch die Beamten mit den Parteien haben zu politisieren. Mit den Parteien ist zu amtieren, aber nicht zu politisieren.** Österreich verlangt aber auch von seinen Beamten, dass sie sich auch ausserhalb des Amtes gewisse Grenzen auferlegen und sich vollkommen freihalten von jeder Agitation gegen den Staat, mit dessen Existenz sie auf Gedeih und Verderben verbunden sind.“

Verhaftung ehemaliger österreichischer Offiziere wegen Spionage.

Die Belgrader Polizeipräfektur hat den Oberleutnant i. R. der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee Mitzitsch verhaftet der einbekannt hat, seit zwei Jahren im Militärspionagedienst zweier benachbarter Länder zu stehen. In seiner Wohnung wurden kompromittierende Schriftstücke aufgefunden. Im Zusammenhang mit dieser Affäre wurden auch die ehemaligen Offiziere der früheren österreichisch-ungarischen Armee, Lalitsch, Streicher und Furlani, sowie die in Ragusa als Kaufleute etablierten ausländischen Staatsangehörigen Seragli und Weiss verhaftet. Sämtliche Verhafteten gestanden das Verbrechen der Spionage ein und wurden den Gerichtshof zum Schutz des Staates überstellt.

Pinkafeld. Kameradschaftsabend. Zum 6. Kameradschaftsabend in Pinkafeld, der am Samstag den 24. Juni 1933 bei schönem Wetter im Garten des Hotels stattfindet, sind unsere Kameraden samt Familie geladen. Kameraden anderer Waffengattungen sind samt Familie herzlich willkommen. Tanzgelegenheit! Die Musik besorgt die Kapelle des bgl. Feldjäger Baons Nr. 2. Beginn halb 9 Uhr abends, Eintritt frei.

Güssing. Einladung. Der kath. Burschenverein der Pfarre Güssing veranstaltet am 17. und 18. Juni im Hotel Kneffel eine Theaterrückführung. Zur Aufführung gelangen: Jägerlist Schwank in 1 Aufzug. Rosemarie die Braut der Kompagnie Militärhumoresk in einem Aufzug. Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr abends. Preise: I. Platz S 1.50, II. Platz S 1.—, III. Platz 50 g.

Rehgraben. Der freiw. Feuerwehrverein von Rehgraben veranstaltet am Sonntag, den 25. Juni 1933 im Gasthause des Herrn Rudolf Kemeter ein Sommerfest. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Eintritt pro Person 50 Groschen und Tänzerkarten. Anfang um 2 Uhr Nachmittag.

Die Toten erwachen. Im Krankenhaus in Ancona hat sich ein sonderbarer Fall von Wiederbelebung einer Selbstmörderin ereignet, der grosses aufsehen hervorruft. Die 68jährige Patientin Vicini versuchte durch Erhängen ihrem Leben ein Ende zu machen. Der Arzt stellte den Tod fest, verabreichte dem vermeintlichen Leichnam jedoch 15 Minuten nach dieser Feststellung eine Herzinjektion. Zehn Minuten hierauf nahm das Herz wieder seine Tätigkeit auf und die Patientin erwachte aus ihrem vermeintlichen Todesschlaf.

Einschreibung an der 2-kl. Handelsschule, Oberwart. Die Einschreibungen finden vom 29. VI. bis 6. VII. statt. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen, welche das 14. Lebensjahr erreicht und zumindest die 7. oder 8. Volksschulklasse oder die 3. oder 4. Haupt- oder Mittelschulklasse absolviert haben. Einschreibungsgebühr S 10.—, Schulgeld S 15.— monatlich. Kostplätze sind bei der Direktion vorgezeichnet.

Grässliches Ende einer Ehe. Der 25jährige verheiratete Zimmermannsgehilfe Alfons John hatte mit einer in seiner Nachbarschaft wohnenden Frau Beziehungen angeknüpft, die den ehelichen Frieden begreiflicherweise störten und wiederholt zu schweren Auseinandersetzungen führten. Als alles gütliche Zureden der Frau John nichts nützte beschloss sie, zu ihren Grosseltern zu ziehen. John war keineswegs damit einverstanden, dass ihn seine Frau verlasse, und versuchte, allerdings vergeblich, sie umzustimmen. Nun begab sich John in den Garten seines Wohnhauses, über den die Hochspannungsleitung der Steweag führt. Er warf eine mit einem schweren Stein beschwerte Schnur über die Drähte der Fernleitung und befestigte an dieser Schnur einen Draht. Dann rief er das Kind zu sich. Dieses folgte dem Rufe, aber auch Frau John kam in den Garten. Nun schlang John die Drahtschlinge um die Frau und liess dann den Draht los. Dieser wurde durch den an der Schnur befestigten Stein über die Fernleitung gezogen. Es trat sofort Kurzschluss ein, der Strom ging durch den Körper der Frau und durch das Kind, das sich an der Mutter festgehalten hatte, und durch den Körper des Mannes, den die Frau im Augenblick des Kurzschlusses bei der Hand hielt. Alle drei Personen waren sofort tot. Sie wiesen grässliche Verbrennungswunden auf.

Tobaj. In schlichter aber denkwürdig und feierlicher Weise fand am Pfingstmontag unter Mitwirkung des kath. Burschenvereines und Mädchenbundes von Tobaj nach

UNITED STATES LINES
NACH
NEW YORK

VON HAMBURG:

Die neue Washington 21. Juni*
President Harding 28. Juni*
Die beliebte Manhattan 4. Juli*

*Einschiffung am Abend vorher.
Deutschsprechendes Personal.
Kein Alkoholverbot.

Kajütenbureau: Wien, I.,
Kärntnering 7, Tel. R. 29-0-01
Generalagentur: Wiednergürtel 12.
Tel. U 45-3-24

UNITED STATES LINES
General-Vertreter der Baltimore
Mail Line

Auskunft
und Fahrkarten
sind in al-
len Reisebüros
erhältlich.

**Sonderabmachungen für die
Chicagoer Weltausstellung.**

den vorgeschriebenen kirchlichen Ceremonien die Übertretung Ihres Ortskameraden des Herrn Johann Schiebel vom Altkatholischen Glauben in den römisch katholischen Glauben statt.

Schaffet Vogeltränken! Der regelmässige Flug zu Trunk und Bad spielt auch im Kreislauf der Tagesordnung unserer für Obst und Gartenbau so nützlichen Vogelwelt eine wichtige Rolle. Vögel können nicht lange dürsten und ebenso wenig können sie des Bades zur Pflege und Reinigung ihres Federkleides entbehren. Dies sind die Leitgedanken Garteninspektors Georg Kaven (Dresden), der über Anlage von Vogel in einem interessanten Artikel „Vogeltränken, warum und wie sie sein müssen“ ausführlich im Mai-Heft der Zeitschrift „Obst“ berichtet. Ö. O. K.

Bestellung von Sicherheitsdirektoren in den Bundesländern. In den nächsten Tagen erfolgen die Bestellungen von mit grossen Vollmachten ausgestatteten Sicherheitsdirektoren in den Hauptstädten der Bundesländer, welche die Aufgabe haben, in unmittelbarer Fühlung mit der Regierung und den Landeshauptleuten dem Ordnungsdienst eine noch straffere Form zu geben.

Aufnahme in die ev. Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen. Zur Aufnahme in die Vorbereitungs-klassen können sich Schüler melden, die die IV. Klasse einer Mittel- oder Hauptschule beendet, zu Beginn des nächsten Schuljahres das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben und körperlich geeignet sind. Zur Anmeldung sind beizubringen: 1. Geburtsmatrikel auszug, 2. Heimatschein, 3. das letzte Schulzeugnis, 4. ein amtsärztliches Zeugnis über körperliche Eignung; auch ist 5. die rechtzeitige Übersendung einer Schülerbeschreibung durch die Direktion der Schule, die der Aufnahmewerber besucht, zu veranlassen. Erwünscht ist die Beibringung eines Lichtbildes. Die Aufnahme erfolgt auf Grund der in der Zeit vom 26. bis 28. Juni 1933 abzuhaltenden Aufnahmeprüfung, bei der die Anforderungen der Haupt- bzw. Untermittelschule mass-

gebend sind, auch wird hierbei das musikalische Gehör geprüft. Die Anmeldungen haben bis 20. Juni bei der Direktion einzulangen.

Vorverlegung der Schulferien auf 1. Juli. Das Bundesministerium für Unterricht als ausserordentliche Notstandsmassnahme zur Förderung des Fremdenverkehrs verfügt, dass das Schuljahr 1932/33, dessen Schluss auf den 8. Juli angesetzt war, für die mittleren Lehranstalten bereits am Samstag den 1. Juli 1933 geschlossen wird. Die gleiche Verfügung gilt auch für die Volks- und Hauptschulen in jenen Orten, wo sich öffentliche oder mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattete mittlere Lehranstalten befinden. Die Reifeprüfungen sind zu den für sie bereits festgesetzten Terminen, also gegebenenfalls auch nach dem 1. Juli, abzuhalten. Das Schuljahr 1933/34 beginnt, wie bereits früher vorgesehen war, am 14. September 1933.

Das Budapest Fremdenverkehrsbüro teilt mit, dass es seit dem 15. Mai 1933 möglich ist, mit Personenkraftwagen, Motorrädern und Autobussen ohne Internationale Dokumente nach Ungarn einzufahren. Die erwähnten Fahrzeuge können bei den Ungarischen Grenzbehörden gegen Vorweisung des heimatischen Typen- und Führerscheines (also ohne Tryp-Tique, Carnet, Int. Zulassungsschein) gegen Zahlung von 6 Pengö bis fünftägigen oder 10 Pengö bis zehntägigen Aufenthalt einen Vormerkschein lösen. Diese Bestimmung gilt für alle Nationalitäten, nur muss die Ein- und Ausfahrt über die Österreichisch-Ungarische Grenze erfolgen, was zweifellos die Belegung des Ost. Autoverkehrs zur Folge haben wird. Der Vormerkschein kann über zehn Tage nicht verlängert werden, es ist aber ermöglicht, denselben gegen ein Tryp-Tique oder Carnet rechtzeitig umzutauschen.

Rekordfahrt der „Manhattan“

Der Dampfer „Manhattan“, der zusammen mit dem „Washington“ in dem Ruf steht, das schnellste Kajütenschiff der Welt zu sein, hat, wie die United States Lines, Hamburg mitteilen, eine Rekordfahrt hinter sich. Die Manhattan hat den New-York Hafen am Mittwoch, den 24. Mai um 18 Uhr deutscher Zeit verlassen, und nachdem sie die Kanalhäfen Cobh (Queenstown), Plymouth und Le Havre angelaufen hatte, um Passagiere auszuschiefen und im letzteren Hafen auch einen bedeutenden Teil der Fracht zu löschen, passierte sie Cuxhafen am Donnerstag, den 1. Juni um 8 Uhr 45 und legte um 14 Uhr im Hamburger Hafen, Rosskai an. Dies stellt eine Rekordfahrt dar vom Hafen in New-York bis zum Hafen von Hamburg. Der Kapitän der Manhattan ist A. B. Randal, der frühere Kapitän der Leviathan (Vaterland.)

Der Friedens-Nobelpreis für Mussolini?

Paris, 12. Juni. In hiesigen politischen Kreisen zirkuliert das Gerücht, dass der diesjährige Friedensnobelpreis dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini für seine Initiative zum Viermächte-Pakt zuerkannt werden soll.

Der Obstbau im Burgenlande. Das Burgenland verdient als Obstbaugbiet, vornehmlich zur Versorgung des Wiener Marktes, volle Würdigung und weiteste Beachtung. Dies bringt sinnfällig in beispielloser Reichhaltigkeit das Juni-Heft der österr. Zeitschrift „Obst“ zum Ausdruck. So mancher wird erstaunt sein, von solcher Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der burgenländischen Obstproduktion lesen zu können. Erdbeeren als „Ananas“ und Kirschen werden in ungeahnter Fülle auf die Wiener Obstmärkte gestellt, aber auch Birnen und Zwetschken in grossen Mengen aus dem Burgenlande geholt, während die Äpfel in grossen Massen ins Ausland rollen. Aber selbst die „Maroni“ der an allen Ecken stehender Brater sind oft und oft in burgenländischer Sonne gereift. Viele hochinteressante Details der Eigenart des Obstbaues

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 55 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

dieses Landes mit zahlreichen, ganz ausgezeichneten Abbildungen enthält dieses direkt als obstbauliche Monographie des Burgenlandes anzusprechende Heft. Ihm ist sicherlich allgemein beste Aufnahme auch ausserhalb der Grenzen Österreichs beschieden und die Schriftleitung hat hiedurch eine nicht hoch genug einzuschätzende vaterländische Tat vollbracht. „Obst“ gehört in die Hand jedes zielstrebenden Obstzüchters, aber auch in jede Schul- und Vereinsbücherei. Probenummer kostenlos vom Verlag „Obst“, Wien I., Renngasse 13.

Leiterwagerin

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

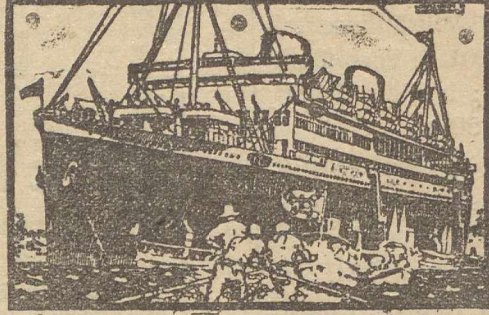
In bewegten Zeiten ist es besonders wichtig ein gut unterrichtetes und verlässliches Blatt zu lesen. Über alle interessanten Vorgänge berichtet ausführlich die reichhaltige „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiliche Tageszeitung Wiens.

Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei, Jagd- und Schiesswesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“ und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerverzeitung, Motorradsport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte Verlosungslisten etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Tägliche Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“ Wochenschau (jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, Ausland: vierteljährlich S 5.65. Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“ Wochenschau vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75, Ausland: vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich. — Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16, 29.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
grossen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie, Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.

20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.



Herrenräder, neu S 90.—,
Damenräder, neu S 100.—,
Rundschiif-Nähmaschinen neu
S 180.—, 2 Mäntel u. 2 Schläuche neu, S 13.80.

JOS. PELZ Wien, XV, Mariahilferstrasse 164.

Schöne Gastwirtschaft

in Wien, für Weinhalle sehr geeignet, guter Posten, Wohnung, Dienstbotenzimmer, gosses Keller, reichl. fast neues Inventar um S 15.000.— zu verkaufen. Anfragen an August Stiftner, Wien 2., Jungstr. 8.

Gummibälle und Spielwaren billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Knaben, die Priester

werden wollen, um einst als Missionäre unter den Heiden Afrikas zu wirken, finden Aufnahme im Missionsseminar „Maria Fatima“ in Unter Premstätten bei Graz. Modern eingerichtetes Institut, geringer Pensionsbeitrag, gute Verpflegung, liebevolle Behandlung in dem Bestreben, den Zöglingen nach Möglichkeit das Elternhaus zu ersetzen. Bei Anfragen zugleich einschicken: Gesuch um Aufnahme mit Darstellung der Familienverhältnisse, Taufschein, letztes Schulzeugnis pfarramtliches Sittenzeugnis und Gesundheitszeugnis. Im gleichen Institut finden auch Knaben nach vollendeter Volksschule Aufnahme, die später als Handwerker (Laienbrüder) unter den Heiden wirken wollen.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH